

KAB Regensburg reist zum Gardasee

Zur Tradition der KAB-Gruppe Regensburg-Land gehört die Fahrt in den Frühling. Dieses Jahr hatte der Vorstand Christoph Aisch die Region rund um den Gardasee ausgewählt. Unterstützt wurde er von der ortskundigen Reisebegleiterin Christina Tausendpfund. Über den Brenner ging es nach Riva del Garda, das als Ausgangspunkt der Tagesausflüge diente.

Die Stadt Arco, nördlich des Gardasees gelegen, mit einer mächtigen Burgruine war das erste Ziel. Die Gewalt der Elementes Wasser spürte man im imposanten Wasserfall von Varone, der 1874 von König Johann von Sachsen und Prinz Nikola von Montenegro eröffnet wurde. Mit ohrenbetäubendem Tosen stürzen in einer unterirdischen Schlucht ungeheure Wassermassen fast 100 Meter in die Tiefe. Da kam niemand trocken durch die Gischt. Topfitte wagten den Aufstieg zur Burg von Arco mit einem zauberhaften Blick über den nördlichen Gardasee. Nach Limone, einem malerischen Städtchen am Westufer des Sees, ging es mit dem Schiff. Zitronenduft, in tausend Variationen gespeichert, zog durch die engen Gassen des Städtchens zwischen den grün bewaldeten Bergen und dem See, dem einst der Anbau der besten Zitronen Italiens seinen Namen gab.

In Mantua, UNESCO-Weltkulturerbe-Stadt, tauchte bei einer Führung die Gruppe ein in die Geschichte einer mittelalterlichen Stadt. Mächtige Befestigungsanlagen und trutzige Paläste sind Zeugen einer Zeit mit ständigen Machtkämpfen um die Herrschaft über Stadt und Land. Um sich die Güter einer reichen Region zu sich sichern, schreckte man vor keiner Grausamkeit zurück. Konnten die Frauen den Wunsch nach männlichen Nachkommen nicht erfüllen oder war das mitgebrachte Erbe aufgebraucht, verloren sie manchmal sogar Kopf und Leben für der Erhalt der Macht. So hörte man es wenigstens mit dem Gefühl des Erschauderns. Friedlich für die Reisegruppe dagegen endete dieser Tag mit einer Schifffahrt auf den Stauseen südlich von Mantua.

Eine ganz besondere Faszination brachte die Exkursion des vierten Tages, der Besuch der Wallfahrtskirche Madonna della Corona. Sie liegt in einer Höhe von nahe 800 m an eine steile Felswand geklebt und ist entlang eines Kreuzweges zu erreichen. Da an diesem Tag ein Nationalfeiertag Italiens war, erfüllte bei einem Festgottesdienst der Gesang der Pilger aus vollem Herzen die wunderbare Umgebung. Für die Fahrt am Nachmittag hatte man das Festungsdorf Borghetto ausgewählt. Am Mincio-Fluss gelegen bietet es ein herrliches Ambiente, um sich vor historischer Kulisse zu entspannen. Leider empfanden dies in Folge des Feiertages auch viele andere Touristen genauso. Dass man es versteht, um den Gardasee hervorragende Weine anzubauen, davon konnte sich die Gruppe bei einer Weinverkostung in einem Winzerbetrieb überzeugen.

Als dann zum Ende der Reise die Fahrt zurück über den Brenner, mit Zwischenstopp in Sterzing führte, war man sich sicher, eine Fahrt in eine wunderschöne Region mit einer alten Geschichte und einer herrlichen Natur erlebt zu haben.

Kommendes Jahr wird die Fahrt vom 22.-26.04. 2026 ins Mostviertel und nach Brunn führen.